

o. Univ.-Prof. Dr. Peter Bydlinski wurde am 19. Juni 1957 in Graz geboren. Er studierte 1976 - 1980 in Wien Rechtswissenschaften und war am Institut für Zivilrecht bis 1992 Assistent bei Prof. Koziol. Er habilitierte sich – jeweils an der Universität Linz – 1986 für Bürgerliches Recht sowie 1991 für Handels-, Gesellschafts- und Wertpapierrecht. Stipendien und Einladungen als Gastprofessor bzw Lehrstuhlvertreter führten ihn für insgesamt etwa 8 Semester an die Universitäten Bonn, München, Graz, Passau und Hamburg. Daneben war er von 1985 bis 1992 als Lehrer an der Wirtschaftsuniversität Wien sowie an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und von 1986 bis 1998 als Prüfer an der letztgenannten Fakultät tätig. Vom 1.10.1992 bis 30.9.1999 war er Ordinarius (C4-Professur für Bürgerliches Recht in Verbindung mit Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Juristische Methodenlehre) an der Universität Rostock und seit der Gründung 1993/94 bis Herbst 1999 geschäftsführender Direktor des dortigen Instituts für Bankrecht und Bankwirtschaft. Im Studienjahr 1997/98 hatte er das Amt des Dekans der Juristischen Fakultät inne; davor war er Mitglied des Akademischen Senats. Im Mai 1998 erhielt er einen Ruf an die Universität Graz. Kurz danach wurde er auf Platz 1 der Berufungsliste einer C4-Professur für Bürgerliches Recht an der Universität Münster gesetzt, was er zugunsten von Graz ablehnte. (Weitere erste Listenplätze für Ordinariate, die allerdings zu keinem Ruf führten, hatte er bereits 1991 [Jena] und 1995 [Graz].) Zum 1.10.1999 wurde er an der Grazer Rechtswissenschaftlichen Fakultät zum ordentlichen Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht ernannt. Von Oktober 2005 bis September 2009 leitete er das Institut für Zivilrecht, ausländisches und internationales Privatrecht. Im April 2012 wurde er zum korrespondierenden Mitglied im Inland der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der historisch-philosophischen Klasse gewählt. Von 2019 bis 2022 war er Mitglied des Akademischen Senats der Universität Graz. Im Juli 2019 wurde anstelle seiner Pensionierung nach Beendigung des 65. Lebensjahres die Emeritierung nach dem 68. Geburtstag zum 30.9.2025 verfügt. Im Juni 2020 nahm er den Ruf auf eine fünfjährige Halbtagsprofessur für Zivilrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien an, die er am 1.10.2022 antrat und die er –neben dem Grazer Ordinariat zunächst mit 25% ausübt.

Publikationen: bisher fast 500

- die wichtigsten Bücher, Buchbeiträge und Kommentarbeiträge: Die Übertragung von Gestaltungsrechten (1986); Die Bürgschaft im österreichischen und deutschen Handels-, Gesellschafts- und Wertpapierrecht (1991); Speditionsrecht im Münchener Kommentar zum HGB Band 7 (4. Auflage 2020); Schuldübernahme, Gläubiger- und Schuldnermehrheit (§§ 414 – 432 BGB) im Münchener Kommentar zum BGB, Bd 2 (7. Auflage 2016); Gesetzliche Formgebote für Rechtsgeschäfte auf dem Prüfstand (2001, gemeinsam mit *F. Bydlinski*); Lehrbuch Bürgerliches Recht Allgemeiner Teil (10. Auflage 2024, in Druck); Grundzüge des Privatrechts (12. Auflage 2023); Lehrbuch zum (deutschen) Schuldrecht Allgemeiner Teil (9. Auflage 2020, gemeinsam mit *Stefan Arnold*); Die Kreditbürgschaft im Spiegel aktueller Judikatur und Formularpraxis (2. Auflage 2003); Mitherausgeber und Mitautor des KBB-Kurzkommentars zum ABGB (7. Auflage 2023; 8. Auflage für 2026 in Bearbeitung); Grundzüge der juristischen Methodenlehre (4. Auflage 2023 auf Basis der 1. Auflage von *F. Bydlinski*).

Vortragstätigkeit: bisher über 115 Vorträge und Seminare zu verschiedensten Themen des Privatrechts.

Rechtsgutachten: bisher über 225, vor allem für Auftraggeber aus der Wirtschaft und der Anwaltschaft.

Gesetzgebung: oftmalige Mitwirkung in Expertenkommissionen des BMJ (zuletzt zur Umsetzung zweier EU-Richtlinien zum Verbrauchergewährleistungsrecht, derzeit zur Reformierung des Ersitzungs- und Verjährungsrechts), ferner viele Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen im Begutachtungsverfahren.

Wissenschaftliche Auszeichnungen: Walther Kastner-Preis (1983, 1987 und 1992), Wissenschafts-Förderungspreis des Landes Niederösterreich 1987, Kardinal Innitzer-Förderungspreis 1987, Leopold Kunschak-Preis 1989, Heinrich Graf Hardegger-Preis 1991, Wahl zum korrespondierenden Mitglied im Inland der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in der historisch-philosophischen Klasse 2012.

Aktuelle Forschungsfelder: Reform des ABGB (einschließlich Sprache und Verständlichkeit); Verbraucherrecht; Leistungsstörungs-, insb Gewährleistungsrecht; AGB-Recht; Bankrecht; Verjährungsrecht; Kreditsicherungsrecht; Personenmehrheiten (insb Gesamtschuld); Umsetzung von EU-Recht; Methodenlehre (einschließlich europäischer Aspekte).

seit Herbst 2015: langjähriges Projekt zur vor allem sprachlichen Verbesserung des ABGB; bisher wurden fast 1100 Paragrafen bearbeitet (Textvorschläge unter <https://abgb-modernisierung.uni-graz.at>); eine Tagung zu den Vorschlägen zum Sachenrecht fand am 1./2.3.2018 statt.

Okttober 2025